



Vorwort



„100 Jahre Posaunenchor“, dies ist für uns ein Grund, Ihnen mit dieser Festschrift den Posaunenchor, seine Bläserinnen und Bläser, seine Dienste und vielfältigen Aufgaben etwas näher vorzustellen. 100 Jahre, dies bedeutet Veränderung und Weiterentwicklung, erkennen und sich einstellen auf sich verändernde Randbedingungen.

Angefangen von der Besetzung – waren doch in der Gründerzeit und den Jahren danach Frauen im Chor undenkbar – über die vielfältige Bläserliteratur und die Stilrichtungen bis hin zu umfangreichen Schulungs- und Freizeitangeboten unseres Dachverbandes, des Evangelischen Jugendwerkes in Württemberg. Was sich aber über die Jahre hinweg nicht änderte, ist der Grund unseres Wirkens: als Teil des CVJM und der Kirchengemeinde wollen wir auf musikalische Weise dazu beitragen, das Wort Gottes den Menschen nahezubringen. „Für Gott ist das Beste gerade gut genug“, war immer der Ansporn meines Vorgängers in der Chorleitung, Gerhard Eckhardt, an uns Bläser. Auch als Laiengruppe wollen wir uns dieser Anforderung stellen, auch wenn sie uns nicht immer in dem Maße gelingt, wie wir es uns gerne vorstellen. Chorleitung wie auch der aktive Bläserdienst waren im Posaunenchor Echterdingen von jeher ehrenamtliche Tätigkeiten. Auch wenn wir in der Jungbläserausbildung schon die örtliche Musikschule mit einbezogen haben, ist es mir

ein Anliegen, soweit als irgend möglich die Aufgaben innerhalb des Posaunenchores mit ehrenamtlicher Tätigkeit abzudecken. Bereits in meiner Zeit als Jungbläserleiter stellte ich die Tendenz fest, dass die vielen in unserem Umfeld angebotenen Möglichkeiten, seien diese sportlicher oder gesellschaftlicher Art, immer mehr den Einzelnen beanspruchen und somit die Bläserarbeit erschweren. Dies alles sind Umstände, denen sich nicht nur Posaunenchores stellen mussten und in Zukunft stellen müssen.

Ich wünsche mir, dass es mir – und zukünftig allen weiteren Chorleitern und Verantwortlichen – im Posaunenchor Echterdingen gelingt, den richtigen Weg für den Chor zu finden. Einen Weg, den sowohl die jungen wie aber auch die älteren Bläser mitgehen wollen und können. Das Vertrauen auf unseren Gott ist hierfür ein wichtiger, nein, der wichtigste Baustein. Das Lied „Seid nicht bekümmert, denn die Freude am Herrn ist eure Stärke“ macht hierfür Mut.

Nun wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen dieser Festschrift, lassen Sie sich hineinnehmen in die Anfänge der Chorarbeit bis zu den vielfältigen Aufgaben und Aktivitäten in der jetzigen Zeit.

Es grüßt Sie

Hans Stähler, Chorleiter